

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0615/2024
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	14.11.2024	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Vertragsverhandlungen für den Betrieb der Seniorenbegegnungsstätten des Caritasverbands für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V. (Caritas) in Bergisch Gladbach

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

Im Januar 2024 hat sich der Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V. (Caritas) in einem offenen Brief an die Stadt Bergisch Gladbach als Vertragspartnerin für den Betrieb von zwei Seniorenbegegnungsstätten (TREFFpunkt Anna Haus und Mittendrin) gewandt und auf Grund der finanziellen Schieflage um Hilfe gebeten, die durch steigende Kosten im Bereich der Verwaltung, der Umsetzung von tarifrechtlichen Anpassungen und einer allgemeinen Preissteigerung nachvollziehbar begründet dargestellt werden konnten.

Durch Ratsbeschluss am 19.März 2024 (0044/2024) wurde daraufhin allen fünf (Senioren-) Begegnungsstätten Gespräche angeboten. Lediglich die Begegnungsstätte PRO Treff des PROgymnasium Bensberg e.V. hat daraufhin Gesprächsbedarf angemeldet, wobei hier ein klärendes Gespräch ausreichte, um Einigkeit zu erzielen.

Zwischen der Caritas und der Verwaltung haben im Laufe des Jahres mittlerweile mehrere zielfindende Gespräche stattgefunden. Oberstes Ziel von beiden Seiten ist der Erhalt der Begegnungsstätten zur Sicherstellung der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger gemäß §71 SGB XII.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine Zusatzvereinbarung zur bestehenden Leistungsvereinbarung verhandelt, deren Laufzeit parallel zur aktuellen Leistungsvereinbarung bis zum 31.12.2027 begrenzt sein wird.

Im Ergebnis wird die Zusatzvereinbarung Einschränkung der Öffnungszeiten und Flexibilisierung des Personaleinsatzes beinhalten, die Caritas ist zusätzlich bemüht, weitere

Fördermittel durch Dritte zu generieren.

Risikobewertung:

Auf Grund stark steigender Personal- und Sachkosten kann ein in Zukunft erneut anfallender Verhandlungsbedarf von Seiten der Caritas nicht ausgeschlossen werden. Der Erhalt beider Begegnungsstätten ist aufgrund der angespannten Haushaltssituation der Stadt Bergisch Gladbach sowie des Mehrbedarfs an Mitteln der Caritas weiterhin gefährdet. Eine Schließung sollte im Sinne der Versorgung der Bevölkerung (vgl. §71 SGB XII) unbedingt vermieden werden.

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumentiv:	X				
investiv:	X				
planmäßig:	X				
außerplanmäßig:	X				

Weitere notwendige Erläuterungen:

Auf Grund des bestehenden Haushalts der Stadt Bergisch Gladbach werden in der Zusatzvereinbarung keine Mehrzahlungen vereinbart. Die im städtischen Haushalt zur Verfügung gestellten Mittel bleiben ausreichend.

Inhalt der Mitteilung:

Für die Stadt sind alle fünf Seniorenbegegnungsstätten wichtige und sehr wertvolle Kooperationspartner, die den direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen und wesentlich vereinfachen.

Bei der Durchführung der sechs Stadtteilkonferenzen des Seniorenbüros im Herbst 2023 konnten diese fünf Begegnungsorte genutzt werden, um die Menschen in den jeweiligen Sozialräumen direkt zu erreichen. Die Begegnungsstätten stellen ihre Räume außerdem gemäß der Leistungsvereinbarung für die Seniorenarbeit der Stadt Bergisch Gladbach zur Verfügung.

Die Caritas betreibt im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach zwei dieser fünf Begegnungsstätten. Diese sind zum einen der „TREFFpunkt Anna Haus“ in Paffrath, zum anderen das „Mittendrin“ in zentraler Lage in der Bergisch Gladbacher Innenstadt.

„Treffpunkt Anna Haus“

Der „Treffpunkt Anna Haus“ ist in im Haus Schmidt-Blegge-Straße 18 in Paffrath in einem Wohngebäude der Rheinisch Bergischen Siedlungsgesellschaft (RBS) untergebracht, wodurch sich zu den überwiegend älteren Bewohnern der Gesamtanlage ein enger Kontakt pflegen lässt.

Gleichzeitig ist die Begegnungsstätte für alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Einzugsgebiet von Hebborn über Paffrath, Hand, Nußbaum, Katterbach, bis Schildgen geöffnet.

Es kommen jedoch auch Besuchende aus Herkenrath oder angrenzenden Gemeinden wie Kürten, da sie das zielgruppengenaue Angebot der Begegnungsstätte schätzen.

Die meisten Besuchenden der Begegnungsstätte gehören zur Gruppe der hochaltrigen Personen, d.h. sie sind 80 Jahre oder älter. Das Angebot orientiert sich daher aktuell sehr an den Bedarfen dieser Zielgruppe.

Neben Bewegungsangeboten, die unter anderem auch in Kooperation mit dem Sportverein Blau-Weiss Hand erfolgen, gibt es offene Angebote, wie die Mahlzeitenangebote, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Dank der großzügigen Räumlichkeiten konnten im Jahr 2023 sowohl ein Sommerfest als auch ein Adventsbasar, sowie in 2024 eine große Karnevalsfeier mit über 100 Besuchenden realisiert werden.

Die Besucherzahlen sind nach dem Ende der Pandemie wieder gestiegen und bleiben aktuell konstant. Laut Jahresbericht haben im Jahr 2023 über 6400 Besuche in der Begegnungsstätte stattgefunden.

Der „TREFFpunkt Anna Haus“ erfährt durch die Vermieterin RBS eine starke finanzielle Unterstützung in Form günstiger Mietkonditionen, da ihr sehr daran gelegen ist, die Begegnungsstätte zu erhalten.

„Mittendrin“

Die Begegnungsstätte „Mittendrin“ liegt in direkter Nähe zur Innenstadt im Haus Hauptstraße 249 und ist somit für sehr viele Besuchende verkehrsgünstig gelegen.

Das direkte Einzugsgebiet umfasst die Stadtmitte, Gronau, Hebborn, Romaney,

Herrenstrunden, Herkenrath, Sand und Heidkamp, aber auch hier gibt es Besuchende aus umliegenden Gemeinden und weiter entfernten Stadtteilen.

Das „Mittendrin“ ist ein sehr lebendiger Ort, der dank 56 Ehrenamtlicher (Erhebung 2023) sein Angebot aufrechterhalten kann.

Die Begegnungsstätte zehrt sehr von diesem Engagement, das sie nicht zuletzt ihrem zentralen Standort und der großen Beliebtheit bei den Besuchenden zu verdanken hat.

Die Einrichtung unterstützt auch Projekte und Maßnahmen des Seniorenbeirats der Stadt, wie die Nutzung des Boule Platzes im Buchmühlenpark.

Neben einem breiten Kursangebot gibt es auch hier offene Treffen, Ausflüge und größere Veranstaltungen. Die regelmäßigen Mahlzeitenangebote und Kochclubs erfreuen sich großer Beliebtheit.

Mit knapp 10.000 Besuchen im Jahr 2023 sind die Zahlen von vor der Pandemie fast wieder erreicht und die Nachfrage steigt weiter.

Ausblick

Mit Blick auf den demographischen Wandel und die über 30% an Einwohnerinnen und Einwohnern über 60 Jahre in Bergisch Gladbach, sind Angebote für diese Zielgruppe für die soziale Stadtentwicklung von besonderer Bedeutung.

Eines der größten Risiken im Alter ist die Einsamkeit, die nachgewiesenermaßen Folgeerkrankungen nach sich ziehen kann. Ein gesichertes soziales Netzwerk und die Möglichkeit kostengünstige Angebote wahrzunehmen ist für Seniorinnen und Senioren von enormer Bedeutung um der Vereinsamung entgegen zu wirken. Nicht zuletzt ist die Altersarmut ein Thema, dass auch in Bergisch Gladbach zunimmt und zur sozialen Ausgrenzung führen kann. Durch die kostengünstigen oder sogar kostenfreien Angebote der Begegnungsstätten hat jeder Mensch die Möglichkeit diese wahrzunehmen.

Der enorme Andrang an Besuchenden und die damit verbundene konzeptionelle Arbeit der beiden Caritas-Begegnungsstätten fordern das Personal in besonderem Maße.

So ist deutlich geworden, dass die anfallenden Tätigkeiten mit dem bestehenden Personal und den dafür zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln auf Dauer nicht in gleichbleibender Qualität geleistet werden können.

Die Übernahme von zusätzlichen Aufgaben, wie z.B. die Suche und Beantragung von Fördergeldern und das Durchführen von Spendenaktionen, ist mit der aktuellen personellen Besetzung nicht möglich.

Da aus finanziellen Gründen eine Aufstockung des Personals zurzeit nicht denkbar ist, wird in der Zusatzvereinbarung die Möglichkeiten geschaffen, zu Gunsten der Qualität der Arbeit die Mindestanforderungen an die Öffnungszeiten der Begegnungsstätten anzupassen. Gleichzeitig erhält die Caritas die Möglichkeit den Personaleinsatz in den Einrichtungen flexibler zu gestalten.

Das Programm der Begegnungsstätten wird voraussichtlich teilweise eingeschränkt, jedoch wird erstmal keine der Begegnungsstätten geschlossen. So können die Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Sozialräume weiterhin die Möglichkeiten der wohnortnahen Begegnungsstätten nutzen.